

Lichtstrahl

Spirit Training



Lichtstrahl

SEIN REICHT.

Seminar

***Die Jesus-Strahlen
der Zirbeldrüse aktivieren***

&

Aus dem Herzen leben

23.-25. Januar 2015

Schule der Maat / Wien

mit

Ara.Maat Johannes Schlederer

Seminarunterlagen von: _____

Hofrat Dörtl-Straße 23, 2243 Matzen, Tel. +43 2289 27 022
Praxis und Schule der Maat: Demnergasse 7/21 1210 Wien
info@lichtstrahl.org Web: www.lichtstrahl.org
Ara.Maat Johannes Schlederer: +43 664 165 34 33

Die Zirbeldrüse

<http://www.satjanas.de/fol/zirbel.html>

anatomisch = Epiphyse, Ausstülpung des Zwischenhirns mit innerer Sekretion. Evolutionsgeschichtlich "drittes (Scheitel-)Auge" unserer Vorfahren. (Von Diefurth mehrfach beschrieben.)

philosophisch = Nach Descartes Ort im Gehirn, wo Materie und Bewusstsein angeblich in Verbindung miteinander treten.

Zirbeldrüse, auch Epiphyse genannt - Die Zirbeldrüse unser Lebenstimer

Die Epiphyse liegt im Mittelhirn. Aus Tryptophan (eine in den meisten Eiweißstoffen enthaltene Aminosäure) wird über einige Zwischenstufen Serotonin (ein Neurotransmitter des ZNS) dann Melatonin gebildet. Die Epiphyse ist das zentrale Regulationsorgan für die Synchronisation des 24-Std.-Rhythmus.

Das von der Zirbeldrüse produzierte Hormon Melatonin wird heute als „Oberste Kontrollinstanz“ angesehen, denn es sorgt auf sichere Weise für langes Leben und Lebensqualität. Melatonin reguliert die biologische Uhr des Körpers und reguliert die Ausschüttung aller wichtigen Hormone.

So steuert Melatonin den Alterungsprozess insgesamt.

Melatonin

fördert den Schlaf und ist auch zu großen Teilen für die Schlafqualität mitverantwortlich. Es wirkt gegen Schlaflosigkeit, kurbelt das Immunsystem an und wirkt antioxidativ gegen freie Radikale (diese Wirkung entfaltet es vor allem auch im Gehirn). Melatonin hat einen günstigen Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System. Die Produktion von Melatonin nimmt mit zunehmenden Alter drastisch ab.

Der Melatoninspiegel hat seinen Höhepunkt in der Kindheit. Während der Jugend fällt der Melatoninspiegel langsam ab und löst eine Erhöhung von anderen Hormonen aus, die dafür dem Körper signalisieren, dass er in die Pubertät kommt.

Während wir altern, nimmt unser Melatoninspiegel weiter ab, wobei der steilste Abfall ungefähr vom 50sten Lebensjahr an eintritt. Mit 60 produziert unsere Zirbeldrüse nur noch halb so viel Melatonin wie mit 20. In dem Maß, wie der Melatoninspiegel absinkt, beginnen sich teilweise ernstzunehmende Zeichen des Alterns zu zeigen. Eine Stimulation der Zirbeldrüse erfolgt über das PcE-Training (Energiefluss) und durch die Aktivierung von Schilddrüse und Nebenniere. Diese Aktivität der drei Drüsen (Geschlechtsdrüsen, Nebennieren und Schilddrüse) bringt die anderen Körperdrüsen zur Harmonisierung. Sie ziehen mit ihrer Aktivierung nach und werden so in ein harmonisches Gleichgewicht gebracht. Da das Drüsensystem kybernetisch vernetzt arbeitet, kommt es (wenn mehrere Drüsen harmonisch arbeiten) zu einem weitgehenden Ausgleich im System.

Wie das Hormonsystem kybernetisch ineinander greift zeigt sich an den folgenden Beispielen:

Eine gut stimulierte Schilddrüse aktiviert die Hormonproduktion von DHEA, das Wachstumshormon, die Nebennierenhormone wie auch die Geschlechtshormone Progesteron und Testosteron.

Umgekehrt stimuliert ein hoher DHEA Spiegel die Schilddrüse, die Produktion der Wachstumshormone, die Nebennierenaktivität wie auch die Produktion von Östradiol und Progesteron.

Auszug aus <http://www.satjanas.de/zirbel.htm>

Die Zirbeldrüse

Im menschlichen Körper gibt es eine bestimmte Drüse, die Zirbeldrüse, die ziemlich genau im Zentrum des Kopfes liegt -- sie ist ein bedeutsamer Faktor in unserem Bewusstsein. Diese Drüse Degenerierte von ihrer ursprünglichen Größe, die mit der Größe eines Pingpongballs verglichen werden kann, zu ihrer heutigen Größe, die mit der Größe einer getrockneten Erbse verglichen werden kann, weil wir vor langer Zeit vergessen haben, wie man sie benutzt -- und was man nicht benutzt verliert man.

Pranische Energie floss direkt durch das Zentrum der Zirbeldrüse. Nach Jacob Liberman, dem Autor von "Light, the Medicine of the Future - Licht, die Medizin der Zukunft" sieht diese Drüse wie ein Auge aus, und in dieser Hinsicht ist es buchstäblich ein Augapfel. Sie ist rund, hat eine Öffnung an einer Seite, an dieser Öffnung befindet sich eine Linse, um das Licht zu fokussieren. Sie ist Hohl, und hat Farbrezeptoren in sich. Ihr hauptsächliches Sichtfeld -- obwohl das noch nicht wissenschaftlich nachgewiesen wurde -- ist nach oben, in den Himmel. Genauso wie die Augen in unserem Gesicht in einem Winkel von 90 Grad von der Position in der sie sich ursprünglich befinden alles sehen können, kann die Zirbeldrüse auch soviel wie 90 Grad aus ihrer Ursprünglichen Position heraus (nach oben) alles sehen. Und genauso wenig, wie wir nach hinten, durch die Rückseite unseres Kopfes schauen können, kann die Zirbeldrüse auch nicht nach unten schauen.

In ihrem Inneren -- trotz ihrer geschrumpften Größe -- beinhaltet sie alle die Geometrien, und das Verständnis davon, wie diese Realität bis ins kleinste Detail kreiert wurde, es ist alles da... in jedem einzelnen Mensch. Die meisten von uns verloren ihre Erinnerungen während dem Fall, und beginnen jetzt damit, sich wieder zu erinnern, und in diese Geometrien und Verständnisse einzutreten.

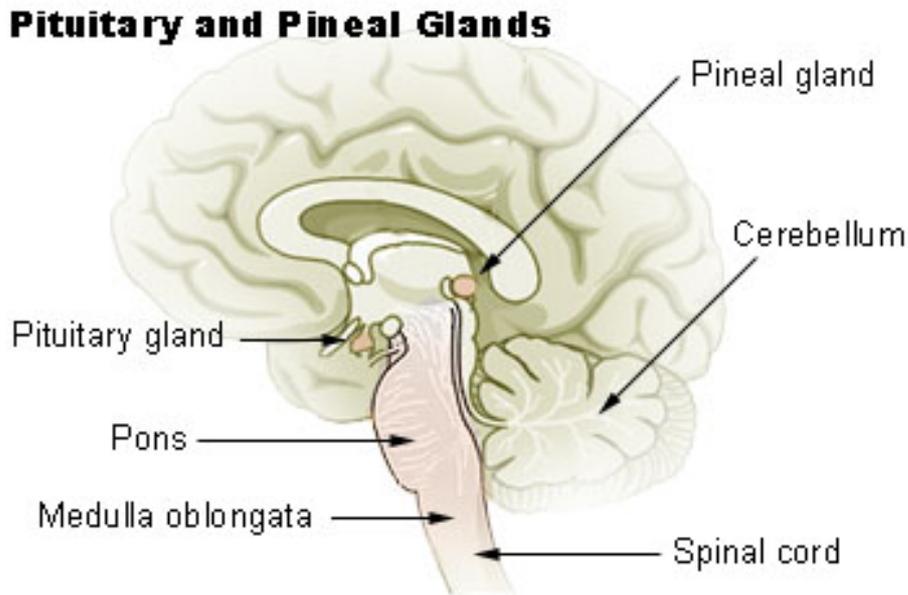
Ohne unsere Erinnerungen haben wir damit begonnen auf eine andere Art zu atmen. Anstatt das Prana durch die Zirbeldrüse aufzunehmen, und es von oben und unten in unserer zentralen Röhre zirkulieren zu lassen, haben wir damit begonnen es durch Mund und Nase einzusatmen. Das zwang das Prana dazu, die Zirbeldrüse zu umgehen, das Resultat davon war, dass wir Dinge auf eine total unterschiedliche Art und Weise wahrnehmen, durch eine andere Interpretation der Realität, die wir die Gott - Luzifer Realität nennen, oder das polare Bewusstsein.

Das Resultat dieses Polaritätsbewusstseins macht uns glauben, dass wir uns in einem Körper befinden. In dem wir nach außen schauen, irgendwie getrennt von dem "da draußen", das ist reine Illusion. Sie fühlt sich real an - sie fühlt sich wirklich real an, aber diese Wahrnehmung ist einfach nicht wahr. Es ist nur die Sicht, die wir haben, durch diesen gefallen Zustand. z. B.: Es ist nichts falsch daran, was passierte ... Gott hat die Kontrolle über die Schöpfung. Aber aus einer Sicht heraus, einer polaren Sicht, in der man auf den Planeten schaut, und wie er sich entwickelt, sollten wir nicht bis hier unten gefallen sein. Ausgegangen von einer normalen Entwicklung der Evolution, sollten wir nicht hier sein. Etwas geschah uns, das nicht geschehen hätte sollen... wir gingen durch eine Mutation - hatten einen Chromosomenbruch, so könnte man sagen. Also war die Erde ungefähr die letzten 13.000 Jahre auf roter Alarmstufe, und viele Wesen und Bewusstseinsebenen haben zusammengearbeitet, um herauszufinden, wie man uns zurück auf den Pfad bringen kann, auf dem wir vorher gewesen waren.

Die Wirkung dieses irrtümlichen "Fall im Bewusstsein", und die sich ergebenden Anstrengungen, uns zurück auf die Spur zu bringen, ist das etwas wirklich Gutes -- etwas unerwartetes -- etwas höchst erstaunliches -- geschah. Wesen von überall aus dem Universum, die uns versuchten mit unserem Problem zu helfen leiteten verschiedene Experimente an uns, in einer Anstrengung, uns zu assistieren -- einige davon mit der Zustimmung, und andere ohne unsere Einwilligung. Und ein bestimmtes Experiment resultierte in einem Szenario, das niemand irgendwo jemals erwartet hätte, dass es Realität werden könnte, außer einer Person, in einer einzelnen Kultur, vor einer langen, langen Zeit...

Zirbeldrüse

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



Schematische Darstellung der Zirbeldrüse (*pineal gland*).

Die **Zirbeldrüse** oder selten die **Zirbel** ([deutsche](#) Bezeichnung wohl nach der [Zirbelkiefer](#) und der Form ihrer [Zapfen](#); [synonyme](#) Fachausdrücke siehe weiter unten) ist ein kleines [Organ](#) im [Epithalamus](#) (einem Teil des [Zwischenhirns](#)). In der Zirbeldrüse wird das [Hormon Melatonin](#) produziert. Die Hormonproduktion findet überwiegend nachts statt. Über das Melatonin werden der [Schlaf-Wach-Rhythmus](#) und andere zeitabhängige Rhythmen des Körpers gesteuert. Bei Missfunktion bewirkt sie - außer einem gestörten Tagesrhythmus - entweder sexuelle Frühreife oder Vergrößerung bzw. Hemmung der Geschlechtsentwicklung.

Inhaltsverzeichnis

- [1_Synonyme](#)
- [2_Anatomie](#)
- [3_Histologie](#)
- [4_Geschichtliches zur Zirbeldrüse und zum Melatonin](#)
- [5_Siehe auch](#)

Synonyme

Die Zirbeldrüse hat mehrere [synonyme](#) Bezeichnungen:

- die **Epiphyse** oder **Epiphysis (cerebri)** ([griechisch](#)-klinisch **επίφουση**, wörtlich „der Auf-Wuchs“, „das aufsitzende Gewächs“ mit dem lateinischen Zusatz *cerebri* - *des Gehirns*, da auch die Knochenenden der langen [Röhrenknochen](#) als *Epiphysen* bezeichnet werden)
- das **Corpus pineale** ([lateinisch-anatomisch](#), *der Pinien[zapfenförmige]körper*)
- die **Glandula pinealis** ([lateinisch-anatomisch](#), *die Piniendrüse*).

Anatomie

Hirnstamm mit Zirbeldrüse (*pineal body*)

Die Zirbeldrüse wird sowohl zum Epithalamus (einige Autoren vertreten allerdings die Meinung, dass die Glandula pinealis ein vom Epithalamus unabhängiges Organ ist) als auch zu den zirkumventrikulären Organen gerechnet. Sie liegt im Gehirn an der Hinterwand des III. Ventrikels über der Vierhügelplatte.

Die Farbe der Zirbeldrüse ist grau-rötlich. Die durchschnittliche Länge beträgt beim Menschen 5 - 8 mm bei einer Breite von etwa 3 - 5 mm und das Gewicht liegt bei ca. 80 - 500 mg, im Mittel etwa 100 mg. Die Größe der Zirbeldrüse ist bei den einzelnen Tierarten sehr unterschiedlich. Interessant ist auch das Verhältnis der Zirbeldrüsengröße zur Größe des gesamten Hirns. Bei einigen Vögeln erreicht dieser Wert etwa 10 %. Tiere die in höheren Breitengraden leben (Pinguine) haben größere Zirbeldrüsen, als Tiere die in wärmeren Gebieten der Erde leben. Der Elefant, alle Krokodilarten und Alligatoren (*Crocodylia*) scheinen keine Zirbeldrüse zu haben (Ralph, int j biomet 1975). Auch scheinen die nachtaktiven Tiere kleinere Zirbeldrüsen zu haben als die tagaktiven Tiere.

Histologie

Die Zirbeldrüse besteht zum größten Teil aus sekretorischen Nervenzellen (*Pinealozyten*) und Gliazellen.

In das Gewebe der Zirbeldrüse sind oft konzentrisch geschichtete, verschieden große Kalkkonkremente eingebaut. Diese Konkremente werden auch als **Hirnsand** (*Acervulus, acervuli*) bezeichnet und sind im Röntgenbild des Schädels in der Mittellinie sichtbar. Hirnsand wurde bislang bei vielen Säugetieren und einigen Vögeln nachgewiesen. Die biologische Bedeutung ist immer noch unklar.

Bei Fischen, Amphibien, Reptilien und vielen Vögeln ist die Zirbeldrüse noch selbst lichtempfindlich, bei Säugetieren gelangen Lichtreize indirekt über Retina → Sehnerv → Hypothalamus (*Nucleus suprachiasmaticus*) zur Epiphyse.

Geschichtliches zur Zirbeldrüse und zum Melatonin

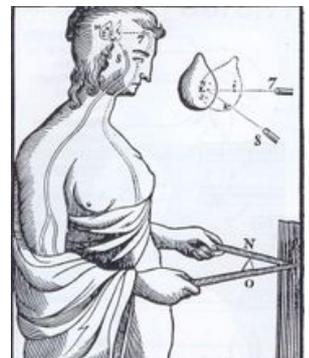
Herophilos von Chios (309-260 v. Chr.) und Erasistratos von Chalcedon (344-280 v. Chr.) waren Anatomen der Schule von Alexandria und gelten (mit Anderen ihrer Zeit) als die ersten Anatomen überhaupt. Erasistratos hat die Idee der Zusammensetzung der Materie aus Atomen entwickelt und sich für das Nervensystem des Menschen interessiert. Herophilos interessierte sich für das Auge sowie ebenfalls für das menschliche Gehirn. Beide glaubten, dass die Zirbeldrüse ein Ventil wäre, das den Fluss unserer Erinnerungen kontrolliere.

Claudius Galenus "Galen" von Pergamon (130-200), der auch in Alexandria studiert hatte, und dann in Rom praktizierte, erweiterte das Werk des alten Alexandria um eigene anatomische Erkenntnisse, berief sich aber immer wieder auf Hippokrates.

Von seinen ca. 500 Werken sind 83 erhalten geblieben. Er beschrieb die Lokalisation der Zirbeldrüse, ihre zapfenförmige Form und ihm war die häufige Verkalkung der Zirbeldrüse bereits bekannt. Er war der Meinung, dass die Zirbeldrüse eine Art Ventil sei, das den Gedankenfluss der Seitenventrikel regulieren würde (Humoralpathologie). Galen hielt die Zirbeldrüse für eine Drüse und ihn erinnerte die Pinealregion an die männliche Genitalregion. Ihm wird auch die Ansicht zugeschrieben, dass melancholische Frauen häufiger an Krebs erkranken würden als "sanguine" Frauen.

Hinduistische Mystiker sehen in der Zirbeldrüse das 7. Chakra (Sahasrara-Chakra), das der Verbindung von Mensch und Kosmos dienen soll. Der Discordianismus greift im 20. Jahrhundert diese Idee wieder auf, indem er die Zirbeldrüse als Kontaktorgan mit seiner Göttin Eris bezeichnet.

Andreas Vesalius (1514-1564) beschrieb die Ähnlichkeit von Zirbeldrüsen mit Pinienzapfen.



Zirbeldrüse als Vermittlerin zwischen der Wärmeempfindung und dem Bewusstsein.

Zirbeldrüse als Vermittlerin zwischen der Wärmeempfindung und dem Bewusstsein. Renatus Cartesius ([René Descartes](#)) (1596-1650), der Begründer des [Rationalismus](#), interessierte sich auch für die Zirbeldrüse. Er vermutete eine direkte Verbindung zwischen den Augen und der Zirbeldrüse. In der Zirbeldrüse sah er die Hauptinstanz des Sehens. Er glaubte, dass dieses Organ die Muskelbewegungen mit dem, was wir sehen, koordiniert, indem Flüssigkeiten durch Röhren zwischen der Zirbeldrüse und den Muskeln fließen würden ("[esprits animaux](#)"). Über die Zirbeldrüse sagte er: "Es gibt eine kleine Drüse im Gehirn, in der die Seele ihre Funktion spezieller ausübt als in jedem anderen Teil des Körpers". Dies führte zu der Meinung, er hielt die Zirbeldrüse für den Sitz der Seele, was aber wohl übertrieben ist.

1769 äußerte der berühmte Anatom [Morgagni](#) die Meinung, dass die Verkalkung der Zirbeldrüse bei Geisteskranken häufiger anzutreffen sei.

1898 beobachtete [Otto Heubner](#), ein Kinderarzt, dass ein Junge mit frühzeitiger [Pubertät](#) einen Zirbeldrüsentumor hatte. Allerdings wurde auch beobachtet, dass Zirbeldrüsentumoren mit verzögertem Eintritt der Pubertät einhergehen können: Entdeckung der [endokrinen](#) Funktion der Glandula pinealis.

1916 erwog Krabbe eine [Hormonproduktion](#) in der Zirbeldrüse.

1917 erfolgte die erste Nennung des Begriffs [Melatonin](#) durch McCord und Allen in der Zeitschrift *Journal of experimental zoology*, Heft 23, Seite 207. Sie beschrieben die Hautbleichung bei [Amphibien](#).

1918 entdeckte [Nils Holmgren](#), ein schwedischer Anatom, die Ähnlichkeit zwischen [Retina](#) und Zirbeldrüse bei [Fröschen](#) und [Fischen](#).

1918 beschrieb Schüller die im klassischen Röntgenbild sichtbaren Verkalkungen der Zirbeldrüse.

1940 entdeckte der Japaner [Nakatani](#) einen unbekanntes Zirbeldrüsenfaktor mit tumorhemmender Wirkung.

In den 1950er Jahren hat Gregory Hill die Zirbeldrüse als Tor zur inneren Macht in seiner [diskordianistischen](#) religiösen Schrift, den [Principia Discordia](#) erwähnt.

1954 beobachteten Kitay und Altschule, dass die Verkalkungen der Zirbeldrüse mit dem Alter zunehmen.

1958 entdeckten der Hautarzt [Aaron Lerner](#) und sein Kollege [J. D. Case](#) an der Yale University die Struktur des Melatonins auf der Suche nach einem Medikament gegen die [Vitiligo](#) (Weißfleckenkrankheit). Sie brauchten dafür in vierjähriger Tätigkeit etwa 200.000 Rinderzirbeldrüsen aus dem [Schlachthof](#), um das Melatonin zu isolieren.

1964 entdeckte Quay den 24-Stunden-Rhythmus der Melatoninsekretion.

1965 entdeckten Quay, Cardinali, Leino und Wiechmann die Melatoninsynthese in der Retina.

1966 beschrieben russische Forscher (Asanova, Rakov?) den Zusammenhang zwischen [Magnetfeldern](#) und Melatonin.

1971 - 1972 Entdeckung der per-Mutation bei der Fruchtfliege [Drosophila melanogaster](#) durch Konpka und Benzer. (Sie wurden für verrückt gehalten.) Erste Hinweise für das Funktionsprinzip von biochemischen oder zellulären "Uhren" - siehe [Chronobiologie](#). Damit war der Weg frei das Funktionsprinzip zellulärer Uhren (Beispiel SCN) erklären zu können.

1972 entdeckten [Robert Moore](#) und [Irving Zucker](#) den Sitz der "zirkadianen Uhr" bei Ratten, den [SCN](#).

1973 zeigte Piechowiak die hohe Durchblutung der Zirbeldrüse: Nur die Nierendurchblutung ist höher.

1978 veröffentlichten M. Cohen und Mitarbeiter in *The Lancet* einen Artikel, in dem sie die Vermutung äußern, dass eine übermäßige Verkalkung der Zirbeldrüse ihre Funktion beeinträchtigen könnte, was eine Bedeutung für die [Ätiologie](#) des [Brustkrebses](#) bei der Frau haben könnte.

1983 zeigte [Jenny Redman](#), dass Melatonininjektionen bei Ratten zu einer Verschiebung ihrer endogenen zirkadianen Rhythmik führen und dass der Zeitpunkt der Melatoningaben dafür entscheidend ist. (in *Science* 1983)

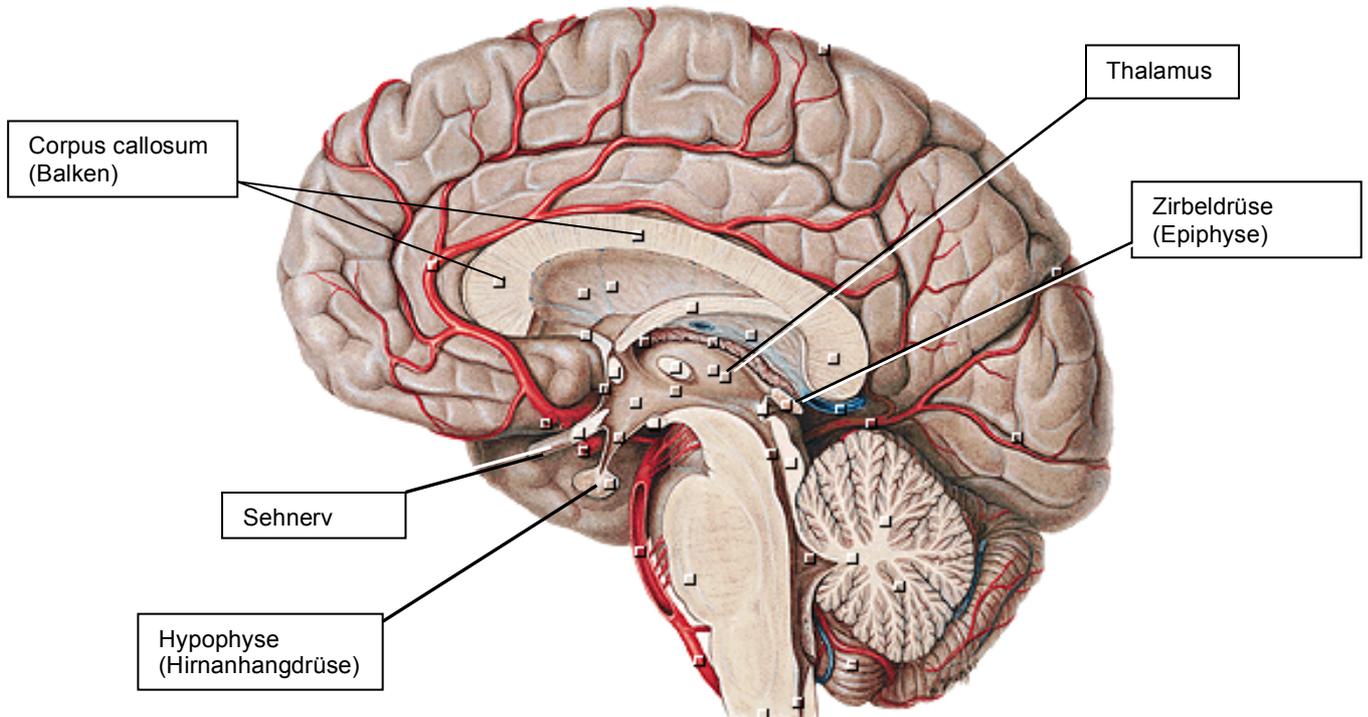
1986 untersuchte [Josephine Arendt](#) die Wirkung von Melatoningaben auf Personen, die unter [Jet-Lag](#) leiden.

1995 klonten [Steve Reppert](#) und [D. R. Weaver](#) die drei Melatoninrezeptoren Mel1a, Mel1b und Mel1c.

Im Oktober 1995 wurde Melatonin vom Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin BgVV als "arzneilich wirksame Substanz" eingeordnet, was bedeutet, dass es als Nahrungsergänzung nicht mehr in Deutschland frei verkäuflich ist. Laut BgVV hat Melatonin "keinen Nährwert".

Im ganzen Jahr 1995 wurden in den USA etwa 50 Millionen Melatonin-tabletten verkauft.

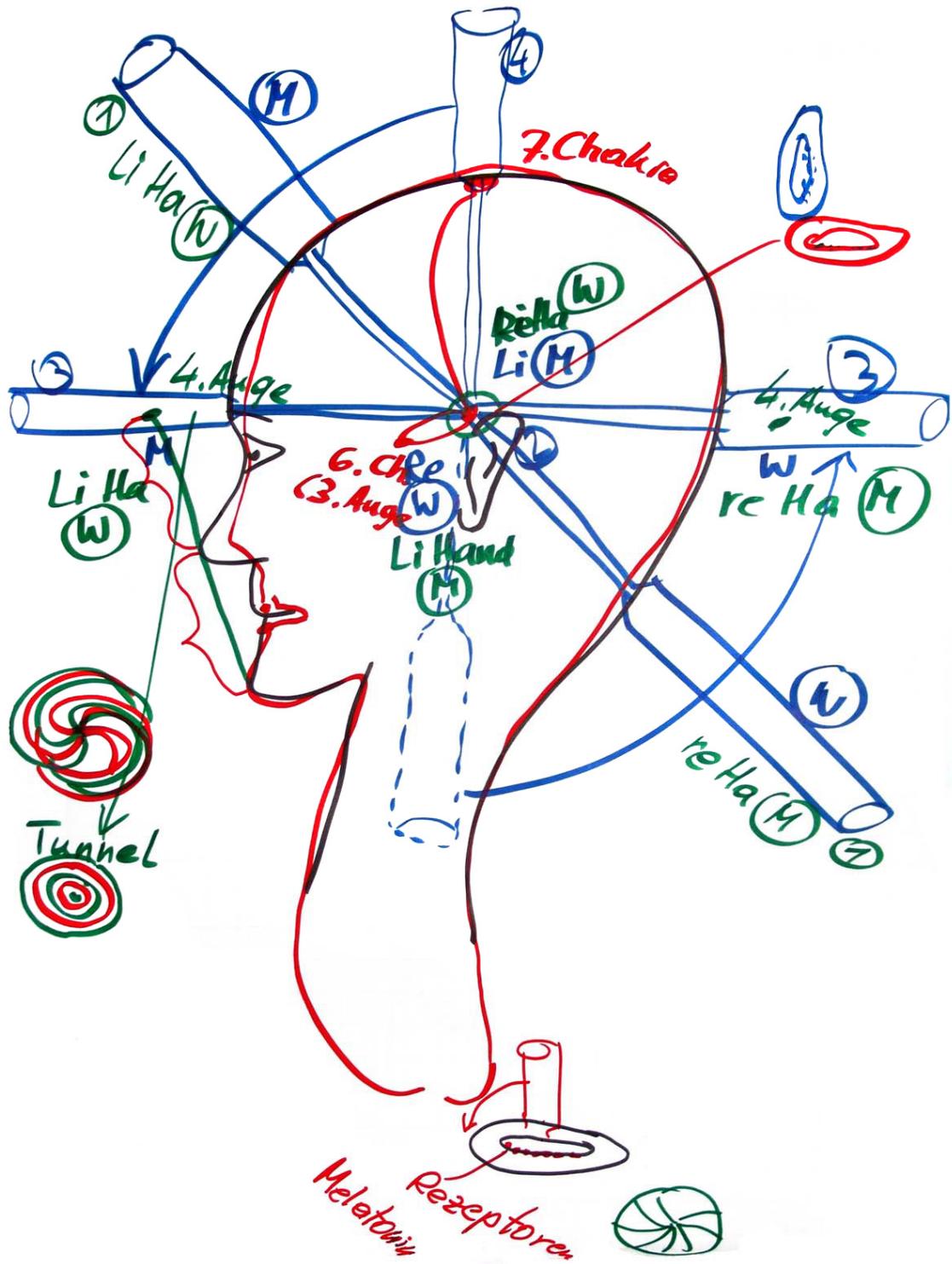
Im April 1997 warnte Das National Institute on Aging (NIA des NIH) vor sorglosem Gebrauch von Melatonin, das in den USA rezeptfrei erhältlich ist.



Zirbeldrüsen-Strahlen korrigieren

1. Wir formen die „schwammigen Lichtwolken“ um unseren Kopf zu STRAHLEN
2. 45° STRAHL korrigieren
 - a. Linke Hand (weiblich) auf Strahl vorne/oben (männlich)
 - b. Rechte Hand (männlich) auf Strahl hinten/unten (weiblich)
 - c. Beide Seite des Strahls so in der Hand halten, dass sich der Strahl auf seine ursprüngliche Form – ein runder Stab mit ca. 3 cm Durchmesser und der Länge einer Handbreite – verdichtet
 - d. Entscheidung, welches Ende des Strahls schwächer oder stärker bzw. wenig oder weit aus dem Kopf ragt
 - e. Augen schließen
 - f. Mit innerem Blick schauen und das schwächere Ende des Strahls auf mehr Energie-Output programmieren bis beide Enden bis zum Rand der Handkante herausragen.
 - g. Hände direkt auf den Kopf legen
 - h. Mit geschlossenen Augen in das Innere des Kopfes blicken
 - i. Verschmälerte Strahlen (0,5 – 1 cm Durchmesser) wahrnehmen wie sie aussehen und sich verhalten
 - j. Mit Aufmerksamkeit und Absicht die Strahlen zur Zirbeldrüse verbinden
 - k. 30 Sekunden so halten
 - l. Hände zum äußeren Rand der Strahlen bewegen
 - m. Strahlen haben jetzt gerade Kante
 - n. Pulsation der Strahlen wahrnehmen und solange halten bis sie zugleich und symmetrisch pulsieren
 - o. Dann 25 Pulse bis zur Stabilität abwarten
 - p. 1.Strahl fertig
3. 2.Strahl korrigieren = Horizontaler Strahl links-rechts etwas oberhalb der Ohren – Kopfmitte
 - a. Rechte Hand rechte Kopfseite – linke Hand linke Kopfseite
 - b. weiter wie bei 1.
4. Dann Horizontalen Strahl vorne - hinten etwas oberhalb Mitte der Augenbrauen – Kopfmitte
 - a. Rechte Hand hintere Kopfseite – linke Hand vordere Kopfseite
5. Vierter Strahl verbindet sich dann von selbst (oben – unten)
6. Punkt 1. bis 4. täglich 2-3 Wochen lang wiederholen
7. Das „Auge“ der Zirbeldrüse sieht normalerweise nach oben – zur Suche und Aufnahme von Prana aus dem Kosmos
8. Den oberen Strahl 90° nach VORNE in die waagrechte Achse drehen
9. Dies dreht den „Strahl des Bewusstseins“ (= Strahl nach oben) zur Hypophyse und zum äußeren Chakra (vor dem Gesicht, etwas außerhalb der Nasenwurzel)
10. Mit der Zunge am oberen Gaumen so viel wie möglich reiben bis grünes Licht sichtbar wird
11. Dieser Akt öffnet das 4.Auge – du visualisierst grünes Licht wie wenn du durch einen Tunnel siehst
12. Im 4. Auge entsteht ein Tunnel, eine Spirale oder konzentrische Kreise
13. Du beginnst höheres menschliches Bewusstsein und betrittst Christusbewusstsein
14. Und jetzt geht es los: Du kannst mit deiner Zirbeldrüse alles sehen, in dir, um dich herum und überall wo du willst!



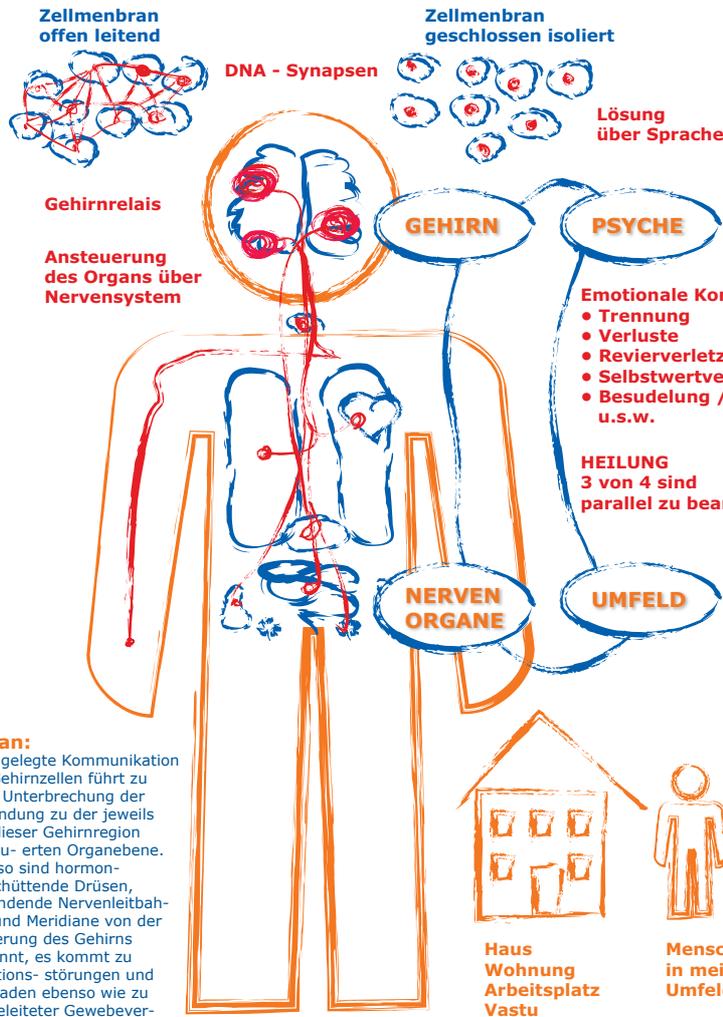


Quattrolatex der Heilung und Evolution

Wie durch unsichtbare Gummibänder sind in uns die Bereiche der Psyche, des Gehirns, der Organe und des Umfeldes eng miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Durch Vernetzung und Abspeicherung von Sinnesreizen - z. B. Mama sehen, spüren, hören, riechen und schmecken - alle zusammen bilden den „Begriff“ Mama, findet Zellvernetzung statt. Die einzelnen Ganglienzellen im Gehirn sowie ca. 40.000 davon auch in unserem Herzen gehen über Synapsen miteinander in Verbindung. Der in diesen „Mindways“ fließende elektrische Strom versorgt unsere Organe und Drüsen über das Nervensystem mit Informationen und Energie. Jede positive und jede negative Erfahrung hinterlässt folglich ihre Spur nicht nur in der Psyche, sondern auch im Gehirn und dem jeweils vom Gehirn angesteuerten Körperbereich. Darüber hinaus auch in unserem Umfeld, das wir gemäß unserer Konstitution und Ausstrahlungskraft gestalten.

Gehirn:

Traumatische Erlebnisse und Konflikte erzeugen chaotische elektromagnetische Felder, die bestehende Synapsen zerstören und das Entstehen neuer Synapsen verhindern. Die Kommunikation der Gehirnzellen ist unterbrochen.



Psyche:

die Psyche erleidet einen Konflikt eine Verletzung, z. B. Trennung, Verlust, Revierversetzung, Selbstwertverletzung. In der Kindheit, unter Narkose oder im Schock trifft diese Verletzung den Menschen tief im Unterbewusstsein, bei einer Gehirnfrequenz unter 8 Hz, ohne die Möglichkeit, Ursachen zu reflektieren und Wirkungen zu kontrollieren.

Umfeld:

Die Art und Weise eines Menschen, wie er sein Umfeld gestaltet, bringt jede seiner gespeicherten Erfahrungen zum Ausdruck und wirkt so wieder verstärkend auf den Menschen zurück. Dies zeigt sich an den Menschen, mit denen wir uns umgeben ebenso wie an den Räumen, den Stoffen, den Lebensmitteln, den Urlaubszielen, den Büchern - an allem, was wir in unser Leben einladen.

Heilung und Evolution werden möglich, wenn wir **zumindest drei der vier Ebenen** des Quattrolatex parallel in den Veränderungsprozess integrieren.